

und dies später noch in Baiern gelegentlich vermehrte, gelangen ihm manche schöne Funde, so vor allem der glänzendste, die Herstellung der Altaicher Annalen aus Geschichtschreibern des 16. Jahrh., später bestätigt durch das Auftauchen einer Abschrift Aventins, ferner des Bebo von Bamberg, einer alten Vita Adalberti, des Dialogs Herbords u. s. w. Auf seinen sorgsamsten Vergleichen beruht u. a. die Ausgabe des Diaconus Johannes von Venedig in den MG., des Registrum Gregorii in Jaffés Bibliotheca u. s. w. Unter den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit übersetzte er Gregors von Tours fränkische Geschichte in musterhafter Weise. Die fruchtbarste Anregung gaben einzelne Untersuchungen z. Th. mehr literarhistorischer als eigentlich geschichtlicher Art, wie die allbekannte 'De literarum studiis apud Italos', die Abhandlung über die angebliche Weissagung von Lehnin, über die Vaganten und Goliarden, über die fränkischen Königsannalen, über Mane-gold von Lautenbach und die Gesetzgebung der römischen Kirche u. s. w. In den MG. hat er die neu entdeckten Altaicher Jahrbücher in Gemeinschaft mit dem Frhrn. von Oefele herausgegeben und hatte er schon längst im Auftrage von Pertz die Papstleben des 11. Jahrh. übernommen und vorbereitet.

Besonders hervorheben müssen wir aber hier noch, dass Giesebrecht, seit 1861 als Sybels Nachfolger nach München versetzt, durch sein Schriftführeramts die Seele der historischen Commission daselbst wurde, deren Aufgaben mit den unsrigen vielfach so eng zusammenhängen, dass er auch in dieser Eigenschaft mittelbar als einer unserer wirksamsten Förderer genannt zu werden verdient. In der Centraldirection der MG. betätigte er vor allem auch seine reiche Geschäftskenntnis und praktische Erfahrung bei der Feststellung des jährlichen Haushaltes.

Giesebrecht war eine durchaus harmonische Natur von einem glücklichen Gleichmasse der Seele, mehr zur Vermittelung als zum Streite geneigt, in seinen Arbeiten fein und sinnig, nicht unerbittlich scharf, mehr Darsteller als Kritiker, aber ein besserer Philologe als manche seiner Mitstreitenden, von echt christlicher Gesinnung und warmem patriotischem Gefühle, wohlwollend und wohlthuend für andere auf Grund eigener innerer Befriedigung, ein glücklicher Familienvater und treuer Freund seiner Freunde und Schüler.

(Vgl. H. Prutz in der Berl. Nationalzeitung vom 5. Januar 1890 und S. Riezler in der Beilage zur (Münchener) Allgem. Zeitung vom 18. Januar 1890).

Die bairische Akademie hat an Stelle Giesebrechts den Geheimen Hofrath und Director des Reichsarchivs Dr. Ludwig von Rockinger zu ihrem Vertreter in der Centraldirection gewählt.

E. D.